

Nr. 2 | Juni 2025

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

KLIMAWANDEL

Verändert sich die Fischerei?

ZANDER & CO

Sommerliches Angeln auf
Raubfische

FISCHOTTER

Teichwirte am Limit



Mehr über das Weingut und unsere Events erfahren Sie unter: **www.weingut-baumann.de** oder QR-Code scannen. Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Huchen“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2024. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2025** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.

Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls

5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.

Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

Gemeinsam etwas bewegen!



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0

Foto: Lukas Kaiser



Liebe Fischerinnen und Fischer,

die bayerische Teichwirtschaft steht unter Druck. Nicht nur durch den Fischotter, dessen Population in Bayern auf etwa 1.500 Tiere angewachsen ist und der Schäden von über zwei Millionen Euro jährlich verursacht, sondern auch durch juristische Auseinandersetzungen, die von außerhalb unseres Freistaats initiiert werden. Die Bayerische Staatsregierung versucht, durch eine Überarbeitung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung die Entnahme von Fischottern in besonders betroffenen Regionen wie der Oberpfalz und Oberfranken zu ermöglichen. Diese Maßnahme sollte den Teichwirten helfen, ihre Existenz zu sichern. Doch Umweltverbände wie die baden-württembergische Deutsche Umwelthilfe und die rheinland-pfälzische Naturschutzinitiative e.V. reichten Klagen gegen die entsprechenden Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke und die Entnahmebescheide der Landratsämter ein. Die Folge: Der Vollzug stockt, den Teichwirten sind wieder die Hände gebunden, sie fühlen sich allein gelassen.

Tatsächlich sind nicht nur die Teichwirte, sondern alle Fischer frustriert. Denn es bedarf dringend auch einer Entnahmeregelung für die freien Fließgewässer. Wollen wir gefährdete Arten wie den Huchen retten, können wir nicht abwarten, bis alle Klagewege ausgeschöpft sind. Das Europaparlament hat es im Mai beim Wolf vorgemacht und den Schutzstatus gesenkt: Das muss beim Fischotter auch möglich sein!

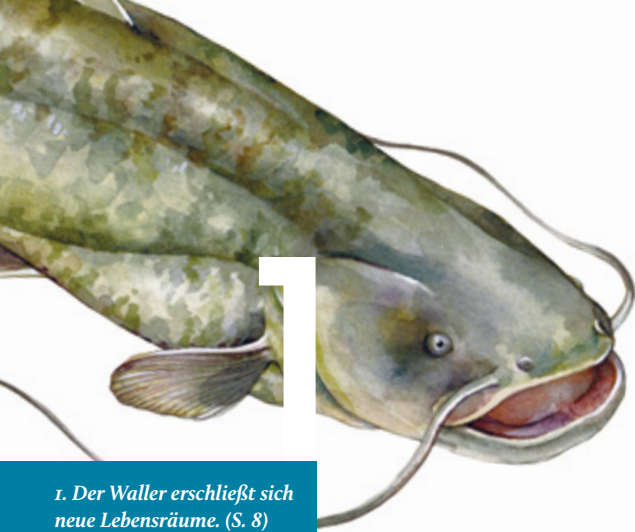
Besonders kritisch ist, dass insbesondere Verbände von außerhalb Bayerns gegen bayerische Regelungen klagen können. Dies führt dazu, dass politische Entscheidungen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Region zugeschnitten sind, von außerbayerischen Organisationen blockiert werden. Dabei ist festzuhalten, dass regionale bayerische Naturschutzverbände – wie zum Beispiel die Kreisgruppe Tirschenreuth des Bund Naturschutz – explizit nicht gegen die Allgemeinverfügungen zur Entnahme von Fischottern klagen. Wohl auch, weil sie sehen, dass es hier ein Problem gibt, welches einer Lösung bedarf.

Die Folge dieser juristischen Auseinandersetzungen ist eine zunehmende Unsicherheit für unsere Teichwirte. Viele sehen sich gezwungen, ihre Betriebe aufzugeben, was nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische Konsequenzen hat. Die traditionellen Teichlandschaften, die über Jahrhunderte gewachsen sind und zahlreichen Arten Lebensraum bieten, drohen zu verschwinden. Es ist an der Zeit, das Verbandsklagerecht kritisch zu hinterfragen, insbesondere wenn es dazu führt, dass regionale Lösungen von überregionalen Akteuren verhindert werden. Wir fordern daher eine stärkere Berücksichtigung der regionalen Interessen und der Bedürfnisse der Betroffenen.

Nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Fischerei, regionalen Naturschutzverbänden und der Politik können wir nachhaltige Lösungen finden, die sowohl den Schutz des Fischotters als auch das Überleben der bayerischen Teichwirtschaft gewährleisten. Die gesetzlich anerkannten Naturschutzverbände, zu denen auch der LFV als drittgrößter Verband in Bayern zählt, sind durchaus selbst in der Lage, artenschutzrechtliche Konflikte in Bayern zu erkennen, zu analysieren und ausgewogen zu lösen. Einer Nachhilfe von außerhalb Bayerns bedarf es dabei nicht!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Axel Bartelt
Präsident

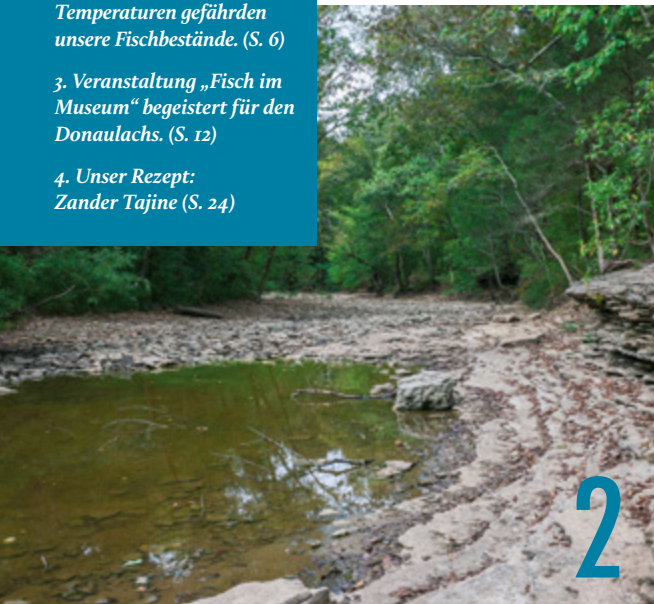


1. Der Waller erschließt sich neue Lebensräume. (S. 8)

2. Niedrigwasser und hohe Temperaturen gefährden unsere Fischbestände. (S. 6)

3. Veranstaltung „Fisch im Museum“ begeistert für den Donaulachs. (S. 12)

4. Unser Rezept: Zander Tajine (S. 24)



2



3



4



INHALT

Leitartikel

Mehr Frauen in die Fischerei	3
<i>Ein Aufruf an Bayerns Fischereivereine</i>	

Arten- und Gewässerschutz

Heiße Sommer, bedrohte Fische	6
<i>Empfindliche Fischarten in Zeiten des Klimawandels schützen</i>	
Mehr Waller in Bayern	8
<i>Strategien für eine angepasste Fischerei in Bayern</i>	

Angelfischerei

Mit „Krawallmachern“ in die neue Saison	10
<i>Raubfisch-Start 2025</i>	

Verband

Ein Abend im Zeichen des Huchens	12
<i>Veranstaltung zum bayerischen Fisch des Jahres 2025</i>	
Werbung für heimischen Fisch	13
<i>Praktische Fischküche in der Karwoche</i>	
Das Herzstück im Hintergrund	17
<i>Das Referat „Organisation und Verwaltung“ im LFV</i>	

Beruf

Neuer Tiefschlag	14
<i>Verbandsklagen gegen Fischotterentnahme gefährden Existenz bayerischer Teichwirte</i>	

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
-----------------------------------	--------------

Meldungen und Menschen, Recht

Vor hundert Jahren, Aus dem Netz gefischt	15
Ihr gutes Recht	16
Kleiner Verein, große Tat	18
Engagiert, Beharrlich, Erfolgreich	19
<i>Jörg Kuhn nimmt Abschied als Geschäftsführer des FV Niederbayern</i>	

Bayerische Fischerjugend

Spinnfischen auf Forelle, Barsch & Co	20
Fachforum Jugendarbeit	22
Fischerjugend Comic	23
Seminare der Bayerischen Fischerjugend	23

Rezept

Zander Tajine	24
Impressum	28

Titelfoto:

Dieser prachttvolle Zander konnte einem kleinen Wobbler nicht widerstehen. In der Sommerzeit lassen sich viele Raubfische besonders gut mit Kunstködern überlisten.

Foto: AdobeStock.com



MEHR FRAUEN IN DIE FISCHEREI

Ein Aufruf an Bayerns Fischereivereine

Die Fischerei ist eine traditionsreiche und entspannende Freizeitbeschäftigung, die in Bayern tief verwurzelt ist. Doch ein Blick auf die Mitgliederlisten vieler Fischereivereine zeigt, dass Frauen oft unterrepräsentiert sind. Wie können bayerische Fischereivereine mehr weibliche Mitglieder gewinnen? Hier sind einige Ansätze, die helfen könnten, diese Lücke zu schließen.

Zielgerichtete Werbung und Kommunikation

Eine gezielte Ansprache ist der erste Schritt. Fischereivereine sollten ihre Werbemaßnahmen überdenken und gezielt Frauen ansprechen. Dies kann durch spezielle Veranstaltungen, wie „Angeltage für Frauen“, geschehen, bei denen Frauen die Möglichkeit haben, das Angeln in einer entspannten und unterstützenden Umgebung auszuprobieren. Auch die Nutzung sozialer Medien, um Frauen gezielt anzusprechen, kann helfen.

Schaffung eines inklusiven Umfelds

Ein inklusives Umfeld ist entscheidend, um Frauen für die Fischerei zu begeistern. Vereine sollten sicherstellen, dass ihre Veranstaltungen und Treffen für alle Mitglieder zugänglich und einladend sind. Dies kann durch die Einführung von Mentorenprogrammen geschehen, bei denen erfahrene Anglerinnen neuen Mitgliedern zur Seite stehen.

Kooperationen mit Schulen und Bildungseinrichtungen

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen kann ebenfalls dazu beitragen, mehr Mädchen und junge Frauen für die Fischerei zu begeistern. Workshops und Projektstage, die speziell auf Schülerinnen ausgerichtet sind, können das Interesse an der Fischerei wecken und langfristig zu einer höheren Beteiligung führen.

Verantwortung übertragen und Vorbilder schaffen

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Übertragung von Verantwortung an

Frauen innerhalb der Fischereivereine. Indem Frauen in Führungspositionen eingebunden werden, können sie aktiv zur Gestaltung des Vereinslebens beitragen. Dies stärkt nicht nur das Engagement, sondern schafft auch sichtbare Vorbilder, die andere Frauen ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren.

Die Gewinnung weiblicher Mitglieder erfordert Engagement und Kreativität. Durch gezielte Maßnahmen und die Schaffung eines einladenden Umfelds können bayerische Fischereivereine mehr Frauen für die Fischerei begeistern und so die Vielfalt und den Zusammenhalt innerhalb der Vereine stärken. Es ist an der Zeit, die Angelruten auszuwerfen und neue Wege zu beschreiten.



Thomas Funke

Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern





EINTAGSFLIEGEN UND CO.

Für den Fliegenfischer unter den Anglern beginnt jetzt eine der schönsten Zeiten des Jahres. Prime Time für das Fischen mit Trockenfliege und der Nymphe. Mit den wärmeren Temperaturen steigen nämlich viele aquatische Insekten wie Eintags-, Köcher- und Steinfliegenlarven an die Wasseroberfläche, schlüpfen aus ihren Larvalhüllen und beginnen ihren kurzen Paarungsflug. Im Anschluss daran erfolgt die Eiablage der Weibchen auf der Wasseroberfläche, wo sie im Anschluss an diesen Vorgang sterbend abtreiben. In allen diesen Phasen nutzen Fische, wie auch Vögel und Amphibien dieses reichhaltige Nahrungsangebot, um sich so richtig den Bauch vollzuschlagen. Leider gehen auch die Bestände dieser Insekten in Summe seit Jahren zurück. Schuld sind multiple Faktoren wie Gewässerverschmutzung, Pestizide und fehlende Uferrandstreifen.

Fotos: AdobeStock.com

HEISSE SOMMER, BEDROHTE FISCHE

Wie Angler Verantwortung übernehmen können, um empfindliche Fischarten in Zeiten des Klimawandels zu schützen

Im Zuge des Klimawandels nehmen Hitzeereignisse und damit verbundene hohe Wassertemperaturen in Flüssen und Seen deutlich zu. Besonders in Salmonidengewässern steigen die Temperaturen während Hitzeperioden häufiger auf über 24 °C. Für empfindliche Fischarten wie Forellen, Äschen und Huchen bedeutet das Hitzestress, der zu erheblichen Verlusten führen kann. Salmoniden bevorzugen kaltes Wasser, bei Temperaturen über 21 °C wird es für sie zunehmend gefährlich. Bei 25 °C sind viele Arten stark belastet, was ihre Überlebenschancen deutlich mindert.

In solchen Situationen ziehen sich die Fische in kühlere Bereiche zurück, etwa in tiefe Gumpen oder an kalte Zuflüsse. Ihr Stoffwechsel ist durch die Hitze bereits stark beeinträchtigt. Zusätzlicher Stress – etwa durch Störungen oder menschliche Aktivitäten – kann tödlich enden.

Wichtige Maßnahmen für Fischer in Hitzewellen

Gerade wir Fischer sind gefordert, uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Fische vor Hitzestress zu schützen. Angesichts der zunehmenden Hitze- und Trockenperioden durch den Klimawandel ist eine gute Vorbereitung essenziell: Beobachten Sie bei Hitzewellen die Wassertemperatur, den Sauerstoffgehalt und das Verhalten der Fische genau. Hier sind Temperaturlogger hilfreich, soweit die Tempera-

turen nicht über den Hochwassernachrichtendienst abgerufen werden können. Bei Temperaturen über 23 °C steigt das Risiko für Hitzestress, wobei die Toleranzgrenze je nach Fischart stark variiert.

Ein wichtiger Schutzmechanismus ist die Reduktion von Störungen. Besonders bei thermischem Stress sind temperaturempfindliche Arten, die sich in kühleren Bereichen aufhalten, sehr anfällig für Störungen durch Bootsverkehr, Badende oder Hunde, aber eben auch Fischer. In einer Hitzeperiode sollten bekannte Rückzugsorte daher so weit wie möglich vor Störungen geschützt werden.

Einschränkung der Fischerei: Wann ist sie sinnvoll?

Erfahrungsgemäß ist es auch sinnvoll, die Fischerei bei hohen Temperaturen einzuschränken. In Ländern, in denen Catch & Release üblich und zulässig ist, wird oft ab 21 °C die Fischerei eingestellt, da die gefangenen Fische nach dem Zurücksetzen häufig verenden. Anders sieht es in Bayern aus, wo Catch & Release ohnehin verboten ist und gefangene Fische grundsätzlich entnommen werden müssen. Es versteht sich von selbst, dass in Hitzeperioden zufällig gefangene Fische gefährdeter Arten, die über dem Schonmaß liegen, nicht zurückgesetzt werden dürfen, da die Verlusten mit hohen Temperaturen exponentiell steigen. Ein Zurücksetzen ist in dieser Zeit in der Regel nicht mit dem Hegeziel in Einklang zu bringen.

Niedrigste Pegelstände an Seen und Flüssen führen immer häufiger zu erhöhten Wassertemperaturen.

In Salmonideregionen, in denen Raubfische wie Hecht und Wels vorkommen, sehen die Fischereiverbände der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA) bei Temperaturen über 20 Grad keine generellen Sperrungen geboten, da gerade diese Prädatoren Salmoniden fressen und bei höheren Temperaturen gut gefangen werden können. Eine gezielte Fischerei auf maßige Fische nicht geschonter Arten, wie zum Beispiel der Regenbogenforelle, dürfte in aller Regel ebenfalls unproblematisch sein. Die Verbände empfehlen die Fischerei auf bestimmte Arten etwa durch Beschränkung der Fangmethoden zu regeln, um den Druck auf Salmoniden zu verringern.

Schutzräume schaffen und Rückzugszonen sichern

Viel wichtiger, als generelle Einschränkungen der Fischerei, wird von den ARGEFA-Mitgliedern, die Einrichtung von Sperrzonen mit Kaltwasser-einläufen gesehen. Diese Bereiche sind essenzielle Rückzugsräume für die Fische, da sie dort in kühlerem Wasser Schutz finden. In der Schweiz und Bayern werden Gewässerabschnitte mit Kaltwasserzonen (Zuflüsse oder Quelleintritte) teils durch flussbauliche Maßnahmen so gestaltet, dass geeignete Rückzugsräume mit kühleren Temperaturen entstehen. Allerdings sind diese Gebiete auch für Angler attraktiv, da sich die Fische dort konzentrieren und dadurch deutlich leichter zu fangen sind. Daher sollte hier besondere Rücksichtnahme gelten, um die sensiblen



Jahrestreffen der ARGEFA Mitglieder. Sie fordern die Einrichtung von fischereilichen Sperrzonen als Rückzugsräume für Fische bei zu heißen Temperaturen.

Fischbestände zu schützen. Ähnliches gilt für Flachwasserzonen, die sich besonders erwärmen. Entsprechende Auflagen im Erlaubnisschein bieten sich an.

Insgesamt zeigt sich: Der Klimawandel erfordert ein Umdenken in der fischereilichen Praxis. Durch gezielte Maßnahmen wie die Einschränkung der Fischerei in kritischen Zonen und die Vermeidung zusätzlicher Störungen können wir die Überlebenschancen der Fische verbessern.



Sebastian Hanfland

Geschäftsführer
beim LFV Bayern
und Fischereibiologe



140 pm Fachgeschäft



8 Gewässer in Bayern

**Alz
Ach
Ammer
Wertach
Moosach
Burgleitenbach
Kinschbach
Brunnbach
Sanddøla & Lodge
Schule & Guiding**



BRINKHOFF
FLIEGENFISCHERZENTRUM
Limesstraße 111
81243 München
Tel. +49 173 5252891
www.brinkhoff.com

- 8 eigene Fliegenfischergewässer in Bayern
- 1 eigener Lachsfluss mit Lodge in Norwegen
- Tageskarten, ganzjährig für Fliegenfischer
- Jahreskarten, ganzjähriges Fischen möglich
- Fliegenfischerschule: Kurse ab € 129,00
- Guiding-Privatkurs ab € 280,00
- mehr als 40 Jahre weltweite Erfahrung
- 140 m² Fachgeschäft für Fliegenfischer
- große Auswahl an hochwertiger Bekleidung
- mehr als 100 Fliegenruten und Fliegenrollen
- 75.000 Nymphen, Fliegen und Streamer
- 50 m² große Fliegenbindeabteilung
- Online-Shop mit Top-Angeboten
- persönliche Beratung garantiert



MEHR WALLER IN BAYERN

Strategien für eine nachhaltige und klimaangepasste Fischerei in Bayern

Die Diskussion um den Europäischen Wels – in Bayern besser bekannt als Waller – nimmt an Dynamik zu. Grund dafür ist der Klimawandel und die steigenden Wassertemperaturen – sie fördern die Ausbreitung des Wallers in neuen Gewässerregionen.

Eine aktuelle Umfrage des Landesfischereiverbands unter Anglern aus allen bayerischen Regierungsbezirken liefert wertvolle Einblicke in Wahrnehmung und Auswirkungen dieses großwüchsigen Raubfisches. Die Ergebnisse zeigen ein differenziertes Bild mit klaren Erwartungen: Die Verbesserung der Lebensräume hat für die Mehrheit oberste Priorität.

Lebensraumaufwertung als oberstes Ziel

84 % der Befragten betrachten die Verbesserung und Aufwertung der Lebensräume als zentralen Ansatzpunkt – deutlich wichtiger als Maßnahmen wie Besatzverbote oder Entnahmepflichten. Naturnahe Strukturen, Renaturierungen und Habitatverbesserungen gelten als entscheidende Faktoren, um die Fischbestände langfristig zu sichern und die Resilienz der Gewässer gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken.

Waller: Eine differenzierte Bewertung

Die Umfrage offenbart eine differenzierte Haltung gegenüber dem Waller: In großen Fließgewässern wird seine Zu-

nahme teils positiv bewertet, da er sich als spannende Angelart etabliert hat. In Stillgewässern und kleineren Fließgewässern hingegen überwiegt die Skepsis – vor allem aufgrund der potenziellen Gefährdung geschützter und fischereilich relevanter Arten. Viele Angler wünschen sich daher differenzierte Regelungen, die den Schutz sensibler Bestände sicherstellen.

Erwartung an integrierte Strategien

Die Verbandsmitglieder sehen Fischerei, Gewässerschutz und Klimaanpassung als untrennbar miteinander verbunden. Erwartet wird eine Kombination aus Lebensraumverbesserungen, Schutzprogrammen



Ein Gewinner des Klimawandels - der Europäische Wels oder Waller breitet sich immer weiter aus in den bayerischen Gewässern.

und differenzierten Regulierungen. Dazu gehören unter anderem gezielte Fangstrategien, der Schutz bedrohter Arten durch Kaltwasserpools und Beschattung sowie die Anpassung von Schonzeiten und Fanglimits an veränderte Umweltbedingungen.

Rückhalt für politisches Engagement

Die Ergebnisse der Umfrage geben eine klare Rückendeckung für politisches Engagement: Der Wunsch nach Förderprogrammen für Lebensraumaufwertungen und die Unterstützung integrierter Schutz- und Nutzungskonzepte sind deutlich erkennbar. Damit liegt für den Verband ein starkes Mandat vor, um sich für flexible, öko-

logische und nachhaltige Regelungen einzusetzen.

Die Umfrage zeigt: Der Waller wird in Bayern sowohl als Herausforderung als auch als Chance gesehen. Mit einem ausgewogenen Maßnahmenmix kann die Fischerei erfolgreich an die klimatischen Veränderungen angepasst und der Schutz der Artenvielfalt sichergestellt werden – für eine nachhaltige Zukunft unserer bayerischen Gewässer.



Thomas Funke
Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern

GRUPPENREISEN & EXPEDITIONEN

**NORWEGEN, ISLAND
SPANIEN, SCHWEDEN
IRLAND, ALASKA, KANADA
KENIA, MADAGASKAR
KAPVERDEN**

**100%
Angeln**

**ANGELREISE
2025
JETZT BUCHEN**

**0%
Anzahlung**



Absolut stressfrei –
das ist sorglos buchen mit Andree's
Angelreisen!

- 0% Anzahlung auf Wunsch
- Norwegen, wir haben mehrfach die Preise senken können!

JETZT BUCHEN

Alle Infos und aktuelle
Angebote findet ihr hier:
www.andrees-angelreisen.de
info@andrees-angelreisen.de
Niederseelbacher Str. 47
D-65527 Niedernhausen



Hecht, Barsch, Schied, Zander und Co sind jetzt im Sommer voll aktiv und lassen das Herz jedes Raubfischanglers höher schlagen.

RAUBFISCH-START 2025 – MIT «KRAWALLMACHERN» IN DIE NEUE SAISON

Der Beginn der Raubfischsaison im Mai oder Juni (je nach Schonzeitregelung) stellt für viele Angler ein echtes Highlight dar. Nach der langen Durststrecke ist die Vorfreude besonders groß: Der erste Wurf mit der neuen Kombo und neuen Ködern, das Adrenalin beim Anschlag – das ist was das Fischen für uns so besonders macht! Spezielle zum Saisonstart haben sich flach laufende Köder bewährt, die ordentlich Druck im Wasser machen und deshalb nicht umsonst den Spitznamen „Krawallmacher“ tragen.

Große Spinner, leichte Chatterbaits, Jerkbait, flach laufende Wobblers, unbeschwerte Softbaits, Spinnerbaits oder Stickbaits – die Auswahl ist groß. Und das Beste: Diese Köder laufen entweder direkt an der Oberfläche oder nur wenige Zentimeter darunter, wodurch sich Bisse und Fehlattacken der Räuber oft direkt beobachten lassen. Selbst ein Fehlbiß, bei dem nur der Schwall sichtbar ist, sorgt schon für

einen Adrenalinschub – und das Vertrauen in den Köder steigt mit jedem Kontakt. Es lohnt sich also, die „Krawallmacher“ aus der Tackle-Box zu holen – und mit voller Energie in die neue Saison zu starten.

Sommerzeit – Raubfischzeit

Durch den Klimawandel verschwimmen die klassischen Jahreszeiten zunehmend. Es wird schwieriger, das Jahr in klar abgegrenzte Klimaperioden zu unterteilen. Für Raubfischangler hat das auch positive Seiten: Zander, Hecht und Barsch

«Entscheidend ist in dieser Jahreszeit die Wahl der richtigen Spots.»

reagieren weniger empfindlich auf steigende Temperaturen als beispielsweise Salmoniden. Gerade die Sommermonate bieten daher eine besonders abwechslungsreiche und spannende Fischerei mit der Spinnrute.

Entscheidend ist in dieser Jahreszeit die Wahl der richtigen Spots. Fragen wie „Wo ist der Futterfisch?“, „Wo gibt es Struktur?“, oder „Wo befinden sich Krautkanten?“ gilt es zu beantworten. Auch die Angelmethoden werden im Sommer vielfältiger – so bieten Oberflächenköder besonders in den Morgenstunden oft spektakuläre Erlebnisse. Der Sommer gilt daher zu Recht als eine der spannendsten Jahreszeiten für die gezielte Raubfischangelerei.

Köderwahl: angepasst und variabel

Die Wahl des Köders richtet sich in erster Linie nach dem Jahreszeitenverlauf und dem verfügbaren Futterangebot. Ein bewährter Tipp – besonders an unbekannten Gewässern – Spicken bei den Friedfischanglern. Die von ihnen gefangenen Fische geben wertvolle Hinweise auf die Größe der dort vorkommenden Beutefische. Ein guter Start sind mittelgroße Köder: etwa 12 cm für Hecht, 8–10 cm für Zander und 7–9 cm für Barsch. Später lässt sich die Ködergröße je nach

Situation anpassen – dieser Ansatz gilt für alle Köderarten.

Uferangeln mit System

Wer kein Boot oder Echolot zur Verfügung hat und vom Ufer aus angelt(oder angeln muss), kann dennoch sehr erfolgreich fischen. Eine wertvolle Hilfe ist Google Maps: Satellitenbilder liefern oftmals erstaunlich genaue Hinweise auf interessante Gewässerstrukturen – insbesondere in den Uferregionen. Raubfische bevorzugen Stellen, an denen monotone Uferbereiche durch Struktur unterbrochen werden – wie Hafeneinfahrten, Einläufe, Flachwasserbereiche, Abbruchkanten oder die Ränder von Kraut- und Seerosenfeldern. Diese Strukturen lassen sich mit etwas Übung sehr gut am Bildschirm identifizieren.

Mit Neugier und Vielfalt zum Erfolg

Spinnfischen auf Raubfisch im Sommer bietet unzählige Möglichkeiten – sei es am

heimischen Vereinssee, am Flussufer oder am großen See. Entscheidend ist nicht nur die Wahl des richtigen Köders, sondern auch der Mut, Neues auszuprobieren und flexibel auf die Bedingungen am Wasser zu reagieren. Wer Strukturen liest, die Jahreszeit versteht und die Raubfische mit Abwechslung reizt, wird belohnt – mit

spannenden Drills, überraschenden Fängen und unvergesslichen Momenten am Wasser.



Lukas Kaiser
Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern

Tipps für die erfolgreiche Sommerangelei auf Raubfisch

- Grünes Kraut finden – lebendige Unterwasserpflanzen deuten auf Futterfische und Raubfische hin.
- Flach über Kraut fischen – ideal für Attacken direkt unter der Oberfläche.
- Auffällige Farben testen – selbst in klarem Wasser können grelle Köder Reize setzen.
- Ködertempo erhöhen – je wärmer das Wasser, desto schneller darf geführt werden.
- Topwater-Köder einsetzen – besonders in den frühen Morgenstunden sehr effektiv.
- Freiwasser nutzen – in großen Seen lohnt sich das Schleppen oder Wurfangeln im Freiwasser.
- Muster durchbrechen – gelegentlich sehr kleine oder sehr große Köder testen.



Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelerreisen!

EIN ABEND IM ZEICHEN DES HUCHENS

„Fisch im Museum“ begeistert Besucher für die „Faszination Donaulachs“

Rund 200 Gäste folgten der Einladung des *Landesfischereiverbands Bayern*, des *Fischereiverbands Oberbayern* und des Fischereivereins *Die Isarfischer* zur diesjährigen Veranstaltung „Fisch im Museum“ im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in München. Im Mittelpunkt des Abends stand der Huchen, Bayerns Fisch des Jahres 2025, der als „König der bayerischen Fische“ mit seiner beeindruckenden Größe und Seltenheit die Besucher faszinierte.

Begeisterung für den Huchen – Film und Fachvortrag überzeugen

Ein Highlight war die Vorführung eines

sehr persönlichen Films des passionierten Huchenfischers Marcus von Hausen. Mit eindrucksvollen Bildern und spannenden Einblicken in die Welt dieses majestätischen Raubfisches begeisterte der Film das Publikum und bot Anlass zu regen Gesprächen über dessen Schutz und Lebensraum – aber auch über diese leidenschaftliche Fischerei.

Neben dem Film präsentierten Tobias Ruff von der Fischereifachberatung Oberbayern und Dietmar Zoltner vom Landesamt für Umwelt ein zukunftsweisendes Projekt zur Huchenvermehrung. Dabei werden Hucheneier aus wilden Gelegen in verschiedenen bayerischen Flüssen entnom-

men, um die Bestände dieser bedrohten Art zu sichern und zu stärken. Die fachkundigen Ausführungen stießen auf großes Interesse und unterstrichen die Bedeutung praktischen Artenschutzes.

Gute Gespräche und kulinarischer Genuss runden den Abend ab

Auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verbänden waren anwesend und mischten sich unter die vielen Mitglieder verschiedener Fischereivereine. Die Veranstaltung bot somit nicht nur fachlichen Austausch, sondern auch die Gelegenheit zur Vernetzung über Verbands- und Organi-

Max Voit, Präsident des Fischereiverbands Oberbayern begrüßt die Besucher der Veranstaltung.



Die Veranstalter des Abends mit dem kapitalen Räucherhuchen (aus der Zucht). Von links: LFV Präsident Axel Bartelt, Geschäftsführer Sebastian Hanfland, Die Isarfischer Vorstand Klaus Betlejewski und Max Voit, Präsident des Fischereiverbands Oberbayern.

Koch Sven Christ kredenzte kulinarische Köstlichkeiten vom Huchen.



sationsgrenzen hinweg und betonte die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen zum Schutz der heimischen Fischarten. Abgerundet wurde der Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten – darunter raffinierte Häppchen mit Huchen aus der

Aquakultur – die den Gästen den Fisch auch geschmacklich näherbrachten. Ermöglicht wurde „Fisch im Museum“ durch die Zusammenarbeit des Landesfischereiverbands Bayern mit dem Fischereiverband Oberbayern und dem

Fischereiverein Die Isarfischer. Dieses Engagement zeigt, wie sich Fachwissen, Leidenschaft und Naturschutz zu einer erfolgreichen Veranstaltung verbinden lassen.

Thomas Funke



WERBUNG FÜR HEIMISCHEN FISCH

Praktische Fischküche in der Karwoche

Frischer Fisch aus Bayerns Seen, Teichen und Flüssen ist nicht nur gesund, sondern auch vielseitig und köstlich. Dass er viel öfter auf den Tisch kommen sollte, zeigte ein besonderer Kurs in der Karwoche. Gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) lud der Landesfischereiverband Bayern (LFV) unter dem Motto „Von der Forelle zum Filet: Die moderne Fischküche“ ins Institut für Fischerei (IFI) nach Starnberg ein. Journalisten, Politiker, Wirtschaftsvertreter und weitere Multiplikatoren erlebten dort hautnah, wie fangfrischer Fisch fachgerecht verarbeitet und zubereitet wird.

LFV-Präsident Axel Bartelt und LfL-Präsident Stephan Sedlmayer begrüßten die Gäste persönlich und machten deutlich: „Fisch aus Bayerns Gewässern ist nicht nur frisch und nachhaltig, sondern auch ein

hochwertiges Lebensmittel, das echten Genuss bietet.“

Vom Fang bis auf den Teller

Besonders praxisnah begann der Tag für einige Teilnehmer direkt an der Isar: Früh am Morgen fingen sie selbst Forellen, die anschließend im IFI unter fachkundiger Anleitung geschlachtet, filetiert und zubereitet wurden. Profis demonstrierten anschaulich, wie Forelle und Hecht in köstliche Gerichte verwandelt werden – von mariniertem Renkenfilet über kalteräucherte Lachsforelle bis hin zu feinem Sushi.

Neben den praktischen Übungen erhielten die Teilnehmer spannende Einblicke in die Arbeit der Starnberger Fischereischule. Themen wie nachhaltige Fischerei, regionale Fischzucht und handwerkliche

Verarbeitung standen ebenso auf dem Programm wie Tipps für die moderne Fischküche. Am Ende des Kurses durften die Gäste die frisch zubereiteten Spezialitäten verkosten – ein Genuss für Augen und Gaumen.

Bayerisches Fernsehen berichtet über die Initiative

Die Veranstaltung stieß nicht nur vor Ort auf großes Interesse: Das Bayerische Fernsehen war mit einem Kamerteam dabei und berichtete in einem Beitrag über den Kurs, die Zubereitungstechniken und die Bedeutung heimischer Fischprodukte. Damit erreichte die Botschaft auch ein breites Publikum: Frischer Fisch aus Bayerns Gewässern ist nicht nur zu Karfreitag ein Genuss – er gehört viel öfter auf den Teller.

Thomas Funke

NEUER TIEFSCHLAG

Verbandsklagen gegen Fischotterentnahme gefährden Existenzen bayerischer Teichwirte

Durch die unkontrollierte Ausbreitung des Fischotters droht der Kollaps der Teichwirtschaft in Bayern. Nun stoppen die jüngsten Klagen der rheinland-pfälzischen Naturschutzinitiative e.V. gegen die Allgemeinverfügung zur Entnahme von Fischottern in der Oberpfalz und der Deutschen Umwelthilfe aus Baden-Württemberg in Oberfranken erneut die Bemühungen um eine Lösung des Problems. Die Teichwirte können weiterhin keine effektiven Maßnahmen zum Schutz ihrer Bestände ergreifen, was zu erheblichen wirtschaftlichen und ökologischen Konsequenzen führt.

Axel Bartelt, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern, kritisiert die außerbayerischen Klagen scharf: „Derartige Klagen erschweren uns in Bayern das ohnehin schon schwierige und seit Jahren andauernde Ringen um eine gemeinsame Lösung – das treibt die Teichwirte in den Ruin und stellt auch für andere gefährdete Tierarten wie zum Beispiel Uferbrüter eine echte Gefahr dar.“ Selbst lokale Naturschutzverbände in der Oberpfalz, dem Zentrum der Teichwirtschaft, haben sich gegen Klagen ausgesprochen und erkennen den Ernst der Lage. Die bayerische Teichwirtschaft hat eine jahrhundertealte Tradition und ist ein von der UNESCO geschütztes Kulturgut.

Die extensiv bewirtschafteten Karpenteiche sind bedeutende Biotope und bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Der Verlust dieser Teichwirtschaften würde nicht nur das Ende eines wichtigen Wirtschaftszweigs bedeuten, sondern auch den Verlust wertvoller Lebensräume. Die künstlich überhöhten Fischotterdichten in der Umgebung von Teichwirtschaften erhöhen zudem auch den Fraßdruck auf umliegende Gewässer, wo gefährdete Arten wie Huchen und Äsche weiter unter Druck geraten.

«Entnahmen von Fischottern sind dringend nötig. Nur so können wir die Schäden in der bayerischen Teichwirtschaft in Grenzen halten.»

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger

Aktuelle Entwicklungen in den bayerischen Regierungsbezirken zeigen, dass die Problematik weit verbreitet ist. In Oberfranken und der Oberpfalz wurden durch Allgemeinverfügungen Gebiete ausgewiesen, in denen die Entnahme von

Fischottern möglich ist. Bayerns Jagdminister Hubert Aiwanger betont die Dringlichkeit dieser Maßnahmen: „Entnahmen von Fischottern sind dringend nötig. Nur so können wir die Schäden in der bayerischen Teichwirtschaft in Grenzen halten.“ Die Klagen gegen die Entnahme führen zu Unsicherheiten und Belastungen für die Teichwirte, die bis zum rechtskräftigen Gerichtsurteil schutzlos bleiben. Der Landesfischereiverband Bayern fordert daher dringend Sofortmaßnahmen von der Staatsregierung, um die Teichwirte finanziell zu unterstützen und die Zukunft der Teichwirtschaft zu sichern.

Alfred Stier, Vizepräsident Beruf beim Landesfischereiverband Bayern, warnt: „Es muss nun schnell gehandelt werden, denn die Teichwirte in Bayern stehen schon zu lange allein da. Fehlende Zukunftsperspektiven haben bereits zu zahlreichen Betriebsaufgaben geführt. Wenn es so weitergeht, wird es die Teichwirtschaft in Bayern, so wie wir sie kennen, mittelfristig nicht mehr geben.“

Der Landesfischereiverband Bayern fordert eine deutliche Aufstockung der Mittel für Schadensersatz, um eine 100-prozentige Kompensation der durch den Fischotter entstandenen Schäden sicherzustellen. Zudem müssen die Verfahren zur Genehmigung von Schutzzäunen vereinfacht und die finanzielle Förderung massiv erhöht werden.

Thomas Funke



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

*Wichtige Weichenstellungen und viel Rückenwind für kommende Aufgaben:
Das war die Mitgliederversammlung 2025 des
Fischereiverbands Oberbayern im Bürgerzentrum Oberschleißheim.*



Präsident Maximilian Voit
sprach u. a. zum aktuellen Stand
des Gänsesägerprojekts.

Mitgliederentwicklung und personelle Verstärkung

Der FVO verzeichnete 2024 einen Mitgliederzuwachs auf insgesamt 39.026 – ein Plus von rund 500 Personen. Zwar sank die Zahl der Mitgliedsvereine aufgrund von Vereinsauflösungen auf 210, doch stärkere Neuaufnahmen und ein Zuwachs der Mitglieder kompensierten diesen Effekt. Seit Oktober unterstützt **Susanne Klein** das Team der Geschäftsstelle in der Verwaltung.

Artenschutz und Artenhilfsprogramm

Das AHP erreichte mit 85 beteiligten Vereinen und einem Volumen von rund 300.000 Euro (davon 180.000 Euro Fördergelder) ein neues Rekordniveau. Die Förderrichtlinie wurde allerdings durch das Staatsministerium neu gefasst und sorgt aktuell für erheblichen Mehraufwand. Der FVO steht hierzu in Gesprächen mit dem Ministerium.

Gänsesägerprojekt

Während sich der BN und der LBV aus dem laufenden Gänsesägerprojekt zurückgezogen haben, setzen die Fischer es fort – Präsident **Maximilian Voit** äußerte sich zuversichtlich, dass nachgewiesen werden kann, dass der Gän-

sesäger für den Rückgang diverser Fischarten signifikant verantwortlich ist.

Bachmuschelprojekt

In Oberbayern ist ein neues Artenschutzprojekt zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Bachmuschel (*Unio crassus*) gestartet über das auch auf unserer Webseite ausführlich berichtet wird. Bis mindestens 2030 sollen die Muschelbestände in ausgewählten Gewässern der Landkreise Rosenheim und Ebersberg gefördert und wieder angesiedelt werden. Eine zentrale Rolle spielen die beteiligten Fischereivereine.

Digitalisierung & App

Die digitale Verbands-App wird gut angenommen: Über 20.000 Ausweise wurden digital verschickt, rund 150 Vereine pflegen ihre Mitgliedsdaten

selbstständig mit ihrem Zugang zur Datenbank des Verbands. Künftig sollen Ausweise in der App zum Jahreswechsel automatisch verlängert werden können – auch eine Ausweitung auf andere Bezirksverbände ist geplant. Derzeit laufen die Verhandlungen.

Hilferegister & Klimaanpassung

Das angekündigte Hilferegister ist einsatzbereit: Es listet Personen, die im Falle von trockengefallenen Gewässern oder bei der Fischnachteile in Folge von Hochwasser bei Hilfsaktionen und E-Befischungen unterstützen können. Mitglieder können sich im Bedarfsfall an den Verband wenden. 2024 waren dabei vor allem Hochwasserereignisse relevant. Ziel bleibt ein weiterer Ausbau eines reaktions-schnellen Unterstützernetzwerks für bedrohte Fischbestände.



Oben: Breite Zustimmung zur Beitragsanpassung.



Oben: FVO-Geschäftsführer Patrick Mayr fasste die aktuellen Änderungen beim Bayerischen Fischereigesetz zusammen.



Stellten sich dem Plenum vor - die zwei neuen Hauptausschussmitglieder Thomas Maisterl (links) und Alexander Maffei (rechts).



Warb für eine umfangreiche Teilnahme am Jugendausbildungszeltlager – Bezirksjugendleiterin Susanne Schiffler.

Beitragsanpassung

Der Verband plant trotz steigender Kosten und Inflation sein Leistungsspektrum beizubehalten und hat deshalb ab dem 2026 eine Beitragsanpassung auf 17,00 € pro Vereinsmitglied und Jahr vorgeschlagen – davon 7,70 € an den FVO, und 9,30 € an den Landesverband. Das Präsidium erhielt auf die Vorstellung der Erhöhung immensen Zuspruch von Seiten des Plenums. Es gab mehrere Wortmeldungen, noch höhere Anpassungen vorzunehmen. Die Anpassung auf 17,00 € wurde mit großer Mehrheit beschlossen. (287 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen).

Engagement der Jugend

30% mehr Jugendliche verzeichnete die Bezirksjugendleitung zuletzt auf dem Zeltlager 2024 – eine weitere Steigerung nach der Corona-Flaute. Bezirksjugendleiterin **Susanne Schiffler** appelliert an die Zuhörerschaft, für das diesjährige Jugendausbildungszeltlager am Chiemsee zu werben. Sie berichtete von schönen

Erlebnissen und tollen Einzel- sowie Mannschaftsleistungen des Nachwuchses im letzten Jahr.

Starkes Ausbildungsangebot & neue Kurse

Der FVO blickt auf sehr gut angenommene und ausgebuchte Seminare zurück: Vor allem das schon zweimal durchgeführte Kassier-Seminar sowie das Vorstands-Seminar erfreuten sich großer Beliebtheit. Danke an dieser Stelle an **Thomas Schiffler**, der maßgeblich an der Durchführung beteiligt ist und die Seminarkonzepte geplant hat. Auch auf die stolze Zahl von inzwischen 200 ausgebildeten Fischereiaufsehern kann der Verband zurückblicken.

Kurzzusammenfassung der aktuellen Gesetzesänderungen

Geschäftsführer **Patrick Mayr** umriss die aktuellen Gesetzesänderungen, die auch auf der Webseite detailliert nachzulesen sind und für einen Bürokratieabbau sorgen sollen. Die gravierendsten Änderun-

gen: Wegfall der Siegelung von Erlaubnisscheinen, Abschaffung des Jugendfischereischeines, Möglichkeit des selbstständigen Angelns ab 7 Jahren, Bußgelderhöhungen.

Bestätigung der in den Landkreisen gewählten Hauptausschussmitglieder

Für den Landkreis Fürstentumbrunn tritt **Alexander Maffei** die Nachfolge von **Thomas Schiffler** an. Im Landkreis Landsberg am Lech ist **Thomas Maisterl** offiziell gewählt worden.

Verschiedenes:

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Verband laufend nach Präparaten zu Ausstellungszwecken fahndet. Wer hier unterstützen kann, wird gebeten sich zu melden.

Unterstützung wünscht sich der FVO auch bei der Entwicklung einer App zur Fischerkennung. Um die Künstliche Intelligenz, die dahinter steckt zu trainieren, werden massenhaft Fischbilder benötigt. Mehr dazu auch auf der Webseite.

NATUR & WIR: DER ANGLERVEREIN MOOSBURG UND SEIN „BACHFORELLEN-PROJEKT“

*Erstellung eines Nestes
mit Eiern im
Augenpunktstadium.*

Der Anglerverein Moosburg hat ein langfristig angelegtes Projekt ins Leben gerufen, um einen naturnahen Bestand an Bachforellen in der Moosach und der Isar zu erhalten und zu fördern. Dank der natürlichen Kiesverlagerung entstehen in der Isar fortlaufend neue Laichplätze – ideale Voraussetzungen also, um den Fortbestand dieser sensiblen Fischart nachhaltig zu sichern. In der Moosach hingegen ist die Laichplatzsituation aufgrund der Verschlammung überwiegend defizitär.

Ein erster Schritt des Projekts war im Frühjahr 2024 die Ausbringung von 30.000 Brütlingen. Mit tatkräftiger Unterstützung der Vereinsjugend wurden diese in die Moosach und die Isar eingebracht. Bereits wenige Monate später konnte der Erfolg im Rahmen einer Elektrofischung zur Umsetzung der Wasser Rahmenrichtlinie dokumentiert werden: Eine erfreulich große Anzahl an Bachforellen (9 – 11 cm) wurde nachgewiesen.

Zudem nutzt der Verein das Projekt, um auf die Bedeutung der Anglerarbeit aufmerksam zu machen. Infotafeln am Radweg in den Isaraueen informieren über die Bachforelle und das Projekt. Über Partnerschaften regionaler Unternehmen wird der Besatz langfristig finanziert.

Dank dieser Partnerschaften sowie zahlreicher privater Spenden kann der Verein im zweiten Projektjahr bereits 10.000 Eier im Augenpunktstadium und 75.000 Brütlinge einsetzen – ein Niveau, das auch in den kommenden Jahren beibehalten werden soll. Besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Einbindung der Jugend, um frühzeitig ein Bewusstsein für Natur- und Artenschutz zu schaffen.

Bei Fragen zum Projekt oder zur Organisation steht der AV Moosburg jederzeit gerne zur Verfügung.



Infos unter nebenstehendem QR-Code oder unter:
[www.av-moosburg.de/
projekt-bachforelle/Bericht](http://www.av-moosburg.de/projekt-bachforelle/Bericht)



„Bereits wenige Monate später konnte der Erfolg der Maßnahme bereits dokumentiert werden!“



Auch der Vereinsnachwuchs wird beim Projekt mit einbezogen.

MELDUNGEN



Erster „Fisch aus dem Ei-Workshop“ – Ein guter Austausch Gleichgesinnter

Gemeinsam mit dem **Kreisfischereiverein für Gewässer- und Artenschutz Wasserburg am Inn** fand erstmals ein Workshop rund um das Thema

„Fisch aus dem Ei“ statt. Im Mittelpunkt standen Brutboxensysteme, die Aufwertung von Kieslaichplätzen und der Austausch über praxiserprobte Methoden. Besonders betont wurde die Bedeutung eines Besatzes direkt im Zielgewässer – Fische, die dort schlüpfen, sind widerstandsfähiger und besser an lokale Bedingungen angepasst. Auch die Herausforderungen durch Klimawandel, Sedimenteintrag und fehlende Laichsubstrate wurden thematisiert. Der Workshop bot eine wertvolle Plattform zum Lernen, Vernetzen und gemeinsamen Weiterentwickeln nachhaltiger Konzep-



Oberbayerischer Fischereitag und neue Infotafeln in Wolfratshausen

In Wolfratshausen stehen ab sofort neue Schautafeln, die über heimische Fischarten und deren Lebensräume informieren. Der **Bezirksfischereiverein Wolfratshausen** hat sie gemeinsam mit dem Fischereiverein Oberbayern an zentralen Standorten installiert und bestehende Tafeln modernisiert. Ziel ist es, Spaziergängern, Schülern und Naturfreunden spannende Einblicke in die oft verborgene Unterwasserwelt zu geben und das Bewusstsein für den Gewässerschutz zu stärken.

Neben dieser wichtigen Öffentlichkeitsarbeit engagiert sich der Verein auch praktisch – durch Pflegearbeiten an der Isar, Loisach und an-

deren Gewässern sowie durch Maßnahmen zum Erhalt bedrohter Arten wie Äsche, Rutte und Huchen.

Ein Vorgeschmack auf mehr: Am 13. September 2025 findet in Wolfratshausen der Oberbayerische Fischereitag statt. Die Besucher erwartet ein spannendes Programm mit Vorträgen und Ausstellungen rund um Fischerei, und Gewässerschutz. Neben zahlreichen Fachexperten und Bezirkstagspräsident **Thomas Schwarzenberger** hat bereits der stellvertretende Ministerpräsident und Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, **Hubert Aiwanger** sein Kommen angekündigt. ■

te. Ein herzlicher Dank gilt dem Kreisfischereiverein Wasserburg, insbesondere **Alexander Weber**, **Manfred Kirnberger** und **Christian Ziegler-Kirchermeier** für Organisation, Inhalte und Dokumentation. ■

Verleihung der Goldenen Ehrenmedaille an Adi Fastner

Im feierlichen Rahmen der Veranstaltung Fisch im Museum wurde **Adi Fastner** mit der Ehrenmedaille in Gold des Fischereiverbandes Oberbayern ausgezeichnet – die höchste Ehrung des Verbands. Fastner prägt seit rund 20 Jahren als Vorsitzender des KfV Schongau e.V. und aktives Mitglied im Verband die Fischerei in Oberbayern maßgeblich. Sein Wirken ist geprägt von fachlicher Kompetenz, Bescheidenheit, Verlässlichkeit und einem tiefen Engagement für ökologische Nachhaltigkeit, Gewässerschutz, Bildungs- und Jugendförderung. Zu seinen zahlreichen Verdiensten zählen unter anderem die Mitgestaltung von Fischaufstiegshilfen, Initiativen zur Renaturierung des Lech und seine langjährige Mitarbeit im Hauptausschuss des FVO.

Mit dieser Auszeichnung würdigt der FVO seinen langjährigen und wirkungsvollen Einsatz – ein Zeichen für gelebtes Engagement und Vorbildfunktion. ■

*Herzlichen Glückwunsch,
Adi Fastner!*



Präsident Maximilian Voit überreicht Adi Fastner die Auszeichnung.



In unserer Rubrik „aus dem Netz gefischt“, teilen wir regelmäßig ausgewählte Highlights aus der Social Media Welt hier im Magazin:



Unser Web-Tipp für diese Ausgabe führt direkt zum Gewässermonitor des LFV Bayern:
www.gewaessermontitor.de

Werde Teil des Huchenschutzes – mit dem Huchenspotter!

Der Huchen – auch „Donaulachs“ genannt – ist eine der faszinierendsten, aber auch am stärksten bedrohten Fischarten unserer Gewässer. Um ihn wirksam zu schützen, brauchen wir verlässliche Daten über seine Bestände. Genau hier kommst du ins Spiel: Mit dem Huchenspotter auf www.gewaessermontitor.de/huchenspotter können engagierte Angler und Naturfreunde ihre Beobachtungen einfach und schnell melden.

Jeder Eintrag zählt – denn nur mit eurer Hilfe können Schutzmaßnahmen gezielt geplant und Lebensräume verbessert werden. Mach mit und hilf, den Huchen in unseren Flüssen zu bewahren!

Jetzt mitspotten – für den König der Strömung!

Viel Spaß beim Melden eurer Beobachtungen und falls Ihr für zukünftige Ausgaben selbst einen Webtipp habt schickt ihn uns gerne per mail oder über unsere social Kanäle zu! **LK**

Huchenspotter
Das Meldeportal für
Huchenvorkommen

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN

Das LFV-Meldeportal für Sichtungen
und Fänge von Huchen



Vor 100 Jahren:

Allgemeine Fischereizeitung Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonderheit Organ des Deutschen Fischereivereins

JUNI 1925

Die Entleerung der Talsperre Markklissa*

Am Donnerstag den 7. Mai vormittags wurde an das gänzliche Ablassen der Talsperre herangegangen, das besonders zum Entschlammern der Mauer-Durchflussrohre für das Kraftwerk und zum Auswechseln der Gitter vor den Durchflüssen nötig geworden war.

Die Millionen Fische, die in den 20 Jahren herangewachsen waren und das 3,4 Kilometer lange Staubecken bevölkert haben, kamen mit dem weichenden Wasser in unzählbarem Heere hereingezogen. Tausende waren schon im Schlamm erstickt oder verendeten noch wegen verschlammter Kiemen, tausende anderer zerschellten an den Felsen und weitere tausende gerieten in das Triebwerk der Mayer-Kaussmannschen Fabrik, deren Turbine tatsächlich stehen blieb unter der Verstopfung mit Fischen. Eine Stunde lang schwamm der Kais buchstäblich voller Fischleichen! Die ganze Bevölkerung war an den Ufern bemüht, an lebenden Fischen zur Ernährung zu retten, was möglich war. Karpfen von 20, 30 und bis fast 40 Pfund Schwere, Hechte von 1 Meter Länge, Schleien, Barsche und Aale, in zahlloser Menge namentlich aber Weißfische.

Sicher ist dieses plötzliche Ablassen binnen weniger Stunden ein Fehler der Flussverwaltung gewesen, der Riesenwerte an Fischen vernichtet hat. Man kommt zu der Ansicht, daß die Entleerung des Staubeckens auf mehrere Tage hätte verteilt werden sollen, in denen ausgiebig hätte gefischt werden können. SC

*Die Markklissa-Talsperre (Zapora Leśniańska) wurde von 1901 bis 1907 oberhalb von Luban (Lubań) und östlich von Markklissa (Leśna) in Niederschlesien im heute polnischen Teil der Oberlausitz errichtet.



Wegen Sanierungsmaßnahmen abgelassener Loisach-Isar Kanal bei Wolfratshausen: Die Kosten für Abfischung bzw. Bergung und Umsetzung der Fische wurden vom Verursacher getragen, in diesem Fall dem Verpächter.

Bauarbeiten an Schleusen, Revisionen an Wasserkraftanlagen, Unterhaltungsarbeiten am Stadtbach; nicht selten muss hierzu das Wasser abgelassen werden. Viele denken: Für das Abfischen und die Bergung der Fische sind die Fischer zuständig. Die Fische vor dem Tod durch Trockenfallen zu schützen, fällt doch eindeutig unter die fischereiliche Hegepflicht, oder?!

Weit gefehlt! Wenn Eingriffe in ein Gewässer dazu geeignet sind, Fische als Schutzgüter zu gefährden, dann gilt in Bezug auf die Abwehr eines Umweltschadens stets das Verursacherprinzip. Grundlage dazu bildet § 15 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), das die Verursacherpflichten bei Eingriffen regelt. Demnach ist der Verursacher eines Eingriffs verpflichtet, vermeidbare Beeinträchtigungen zu unterlassen. Die Beeinträchtigung der Fische durch Ablassen eines Gewässers kann vom Verursacher bspw. dadurch vermieden werden, dass er sie vor dem Eingriff fachgerecht abfischt und (vorübergehend) an einen sicheren Ort verbringt. Dazu hat der Verursacher alle anfallenden Kosten zu tra-

gen. Sollte der Fischereiberechtigte die Abfischung und/oder Fischbergung durchführen, weil er vom Vorhabensträger dazu aufgefordert wurde, kann er diesem den Aufwand wie Arbeitsstunden, Fahrtkosten, Materialverbrauch usw. in Rechnung stellen.

Besser im Vorfeld gemeinsam regeln

Ein Vorhabensträger hat zumeist gute Gründe das Wasser abzulassen, muss als Verursacher aber die Spielregeln einhalten. Weil das Ablassen eines Gewässers substanzielle Auswirkungen auf das Fischereirecht hat, beinhaltet dies stets eine rechtzeitige Information des Fischerei(ausübungs)berechtigten. Für das Abfischen braucht er sogar eine Genehmigung des Fischereiberechtigten. Seitens der Fischer kann man hier gute Vorsorge leisten. Wenn man weiß, dass im eigenen Fischereirecht eine Schleuse oder eine Wasserkraftanlage liegt, ist man gut beraten, den Betreiber einer solchen Anlage schriftlich zu bitten, vor dem Ablassen des Wassers rechtzeitig Bescheid zu geben. Durch den persönlichen Kontakt lassen sich zudem im Vorfeld Fragen und Details

zur Abfischung, Logistik oder Kosten gemeinsam regeln. Ein gutes Miteinander zum Wohl der Fische ist hier für beide Seiten angebracht.

Ausnahmen im Rahmen von fischereilichen Pachtverträgen

Der Fischereiausübungsberechtigte ist zur Abfischung oder Bergung verpflichtet, wenn dies eine Auflage im fischereilichen Pachtvertrag darstellt. Das ist öfter der Fall, wenn Vorhabensträger und Verpächter des Fischereirechts identisch sind. Wenn eine Kommune Betreiberin eines Stadtbachs und gleichzeitig Eigentümerin des dortigen Fischereirechts ist, können im Pachtvertrag entsprechende Pflichten enthalten sein. Hier besteht meist kein Anspruch auf eine Entschädigung des Aufwands. Voraussetzung ist aber auch hier, dass der Vorhabensträger den Pächter rechtzeitig vor einer Maßnahme informiert. Bei einem ausgewogenen Pachtverhältnis sollte sich die Höhe des Aufwands für den Pächter zudem in einem entsprechend moderaten Pachtpreis widerspiegeln.

Johannes Schnell

DAS HERZSTÜCK IM HINTERGRUND

Das Referat Organisation und Verwaltung stellt sich vor

Still und zuverlässig schlägt es – das organisatorische Herz des Landesfischereiverbands Bayern. Wo viele nur die sichtbare Arbeit an unseren Gewässern, Projekten und in der Fischerei erleben, ist es das Referat Organisation und Verwaltung, das im Hintergrund die Fäden zieht, Abläufe sichert und den Verband am Laufen hält. Ohne dieses Team wäre vieles nicht möglich.

Geleitet wird das Referat seit zwei Jahren von Josef Buchtler, der sich um die Finanzen, einschließlich Jahresabschluss und Haushaltsplanung sowie wichtige Projekte und die IT-Organisation kümmert. Im Controlling und der Haushaltsplanung fließen daraus wichtige Informationen zusammen – ein entscheidender Beitrag für die finanzielle Stabilität des Verbands.

Abläufe optimiert und Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden.

Die allgemeine Verbandsorganisation ist eine der wichtigsten Aufgaben: Die Ordentliche Mitgliederversammlung – das höchste Organ unseres Verbandes – will akribisch vorbereitet sein. Auch das Sekretariat und die Poststelle gehören zum Tagesgeschäft dazu. Petra Wittig ist deshalb die erste Ansprechpartnerin im Verband für Mitglieder und Partner. Hinter den Zahlen steht Monika Siebler, die in der Buchhaltung dafür sorgt, dass Rechnungen korrekt erstellt und Zahlungen fristgerecht abgewickelt werden. Zudem kümmert sie sich zuverlässig um den Fuhrpark sowie die Verwaltung der Liegenschaften des Verbands und um das Vertragsmanagement.

neben ihren originären Tätigkeiten in anderen Referaten. Marina Ruhland betreut kompetent die Versicherungsabwicklung und Christiane Hünen hilft tatkräftig bei der Lohnabrechnung sowie dem Personalmanagement mit.

Das Referat Organisation gewährleistet durch seine strukturierte und fachlich fundierte Arbeit den reibungslosen Ablauf der innerverbandlichen Verwaltung. Es unterstützt damit maßgeblich die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle und trägt zur effizienten Umsetzung der Aufgaben und Ziele des Landesfischereiverbands Bayern bei.

Thomas Funke

Unter seiner Leitung sorgt ein engagiertes Team dafür, dass Termine eingehalten,

Marina Ruhland und Christiane Hünen unterstützen das Referat stundenweise

Die Mitarbeitenden im Referat Organisation und Verwaltung



Josef Buchtler
Referatsleiter

Petra Wittig
Sekretariat, Poststelle und Ehrungen

Monika Siebler
Buchhaltung

Martina Ruhland
Assistenz

Christiane Hünen
Assistenz

KLEINER VEREIN – GROSSE TAT!

Neue Fischlebensräume am Köschinger Bach durch ehrenamtlichen Einsatz



Manchmal braucht es nur eine Handvoll engagierter Menschen – und fachliche Unterstützung zur richtigen Zeit. So wie beim Fischereiverein am Köschinger Bach nördlich von Ingolstadt. Dort wollen die Mitglieder ihr strukturell verarmtes Gewässer wieder zu dem machen, was es eigentlich sein könnte: ein lebendiger, fischreicher und damit auch fischereilich hochspannender Lebensraum für Bachforelle, Elritze, Bachschmerle und Co.

Der kleine, sommerkühle Bach mit Quellwasserspeisung wäre eigentlich ein ideales Forellengewässer. Doch die Realität sieht anders aus: Der Bach fließt breit und träge durch die Landschaft und den Ort Kösching, ist vielerorts verschlammte und nahezu strukturlos. Flächige Beschattung fehlt ebenso wie Strömungs- und Tiefenvielfalt. Die Folge: ein geringer, nicht selbsterhaltender Fischbestand, kaum Laichplätze und eine fischereiliche Nutzung nur durch regelmäßigen Besatz – mit entsprechend hohem finanziellem Aufwand.

Potentiale freisetzen!

Nach einer Befischung durch den Landesfischereiverband stand fest: Das Potenzial ist da – aber es braucht gezielte, fundierte Maßnahmen. Gemeinsam mit dem LFV und dem Gewässerpraktiker Andre Holzinger („Bachliebe“) wurde daher ein konkreter Maßnahmenplan entwickelt, wie sich die Lebensraumqualität Schritt für Schritt verbessern lässt. Der Startschuss fällt nun demnächst mit einem Strukturworkshop direkt am Wasser. Vereinsmitglieder lernen dort ganz praktisch, wie man mit Naturmaterialien wie Wurzelstöcken, Faschinen oder Findlingen Kolke anlegt, Deckungsstrukturen schafft und vielfältige Strömungsverhältnisse erzeugt – alles abgestimmt auf die Lebensraumanprüche der spezifischen Zielarten. Die Umsetzung erfolgt anschließend in Eigenleistung, aber fachlich eng begleitet.

Dieses Pilotstück ist erst der Anfang: In den kommenden Jahren sollen weitere Abschnitte folgen. Der LFV begleitet das Projekt weiterhin beratend und wird die Entwicklungen durch wiederholte Fischbestandserhebungen dokumentieren.

Felix Wolfrum



Auch Ihr wollt Eurem Bach neues Leben einhauchen?

Meldet Euch bei Felix Wolfrum – wir unterstützen Euch gern!

Kontakt: felix.wolfrum@lfvbayern.de
Tel. 089 642726 - 19



ENGAGIERT, BEHARRLICH, ERFOLGREICH

Jörg Kuhn nimmt Abschied als Geschäftsführer des Fischereiverbands Niederbayern



Mit dem Sommer 2025 endet im Fischereiverband Niederbayern eine Ära: Jörg Kuhn, langjähriger Geschäftsführer, verabschiedet sich nach über 35 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Der Landesfischereiverband Bayern dankt ihm herzlich für die stets enge, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Von Beginn an war Kuhns Wirken geprägt von Leidenschaft für Fischerei, Gewässer und Natur. Er stand den niederbayerischen Vereinen – insbesondere den Vorsitzenden – mit Rat und Tat zur Seite, arbeitete sich akribisch in juristische Fragestellungen ein und war dadurch auch bei Behördenterminen ein geschätzter Gesprächspartner. Sein Fachwissen war bayernweit gefragt, oft zogen andere Bezirksverbände seine Einschätzungen bei komplexen Themen hinzu. Besonders hervorzuheben ist Kuhns

Einsatz bei Renaturierungsprojekten, etwa beim Rückbau der Zehrmühle und Hiaslmühle an der Mitternacher Ohe. Diese Maßnahmen stellten erstmals in der Geschichte der organisierten Fischerei eine Kombination aus Wasserrechtsankauf und ökologischer Aufwertung dar. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Fischereiverband Niederbayern und dem Landesfischereiverband wurde die Mitternacher Ohe auf über 17 Kilometern wieder durchgängig, was die Rückkehr seltener Fischarten wie des Huchens ermöglichte. Diese Projekte gelten bundesweit als Vorzeigeprojekte für erfolgreiches „Dam Removal“.

Engagement weit über das Berufliche hinaus

Auch als Repräsentant des Fischereiverbands Niederbayern war Kuhn nicht wegzudenken – insbesondere zu einer Zeit, als der verstorbene Präsident Diet-

mar Franzke aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen konnte. Unzählige Wochenendtermine nahm Kuhn wahr, stets mit großem persönlichem Engagement. Darüber hinaus war ihm wichtig, den Fisch als gesundes Nahrungsmittel zu betonen – sei es bei Veranstaltungen der Genussregion Niederbayern, beim Fischereitag in Vilsbiburg oder beim Karfreitagsfischverkauf seines heimischen KfV Landau.

Seine ruhige, besonnene Art wurde sehr geschätzt. Das Team des Fischereiverbands Niederbayern und der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbands konnten sich jederzeit auf seinen Rat verlassen. Die bayerische Fischerfamilie bedankt sich herzlich für die gemeinsamen Jahre und wünscht Jörg Kuhn alles Gute, Gesundheit und viele schöne Erlebnisse auf seinen geplanten Reisen.

Silke Ertl, Thomas Funke



Spinnfischen auf Forelle, Barsch & Co. an kleinen Flüssen

Lust auf ein Abenteuer? Dann geh' doch mal an einen kleinen Fluss oder Bach. Jetzt ist die Raubfischsaison vorbei und viele zieht es an größere Gewässer zum Spinnfischen. Wer in Ruhe seine Spinnfischtechnik verfeinern möchte, ist jetzt an kleinen Flüssen genau richtig.

Aufbau kleiner Flüsse und Bäche

Der Uferbewuchs an Bächen und Flüssen ist stellenweise üppig. Da wird die Spinnfischtour zur reinsten Dschungelexpedition. Wer den Kampf mit dem dichten Gestrüpp auf sich nimmt, wird mit einem abwechslungsreichen Gewässer belohnt. Ganz unterschiedliche Zonen liegen dicht nebeneinander:

Flache Bereiche mit sehr schneller Strömung (auch Schwall oder Rausche genannt): Hier wird viel Sauerstoff ins Wasser gebracht und die Fische sind sehr aktiv. Forellen stellen sich gerne in die Strömung und warten auf vorbeitreibende Nahrung. Oft suchen sie auch Schutz hinter größeren Steinen, die die Strömung blockieren.

Bereiche mit langsamerer Strömung und tiefen, ausgespülten Gumpen oder unterspülten Wurzeln von Bäumen: Hier suchen die Räuber Schutz

und lauern auf ihre Beute. Auch kleine Krebse und andere Fischnährtiere sammeln sich in diesen Bereichen und werden von Raub- und Friedfischen gefressen.

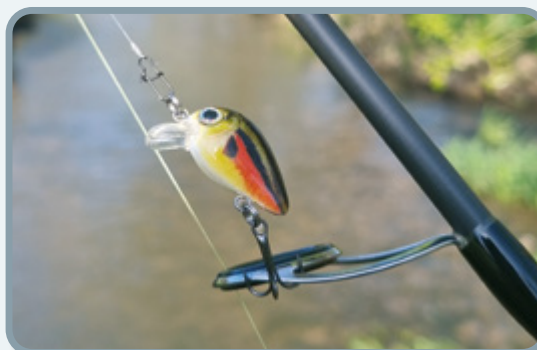
Entlang des Gewässers finden wir oft überhängende Bäume oder Gebüschgürtel. Von den Ästen fallen viele Insekten und werden von Forellen, Barschen und Döbeln aufgenommen. Die Äste bieten den Fischen auch Schutz vor Angreifern von oben wie Reiher, Kormorane oder Fischadler. Ein wahrer Hotspot!

Ausrüstung

Lange Ärmel und Hosenbeine machen dich unempfindlich gegen Kratzer und Brennnesseln. Sie bieten auch besseren Schutz vor Zecken und Stechmücken. Ein Hut oder eine Cap schützt das Gesicht vor Sonne und beschattet deine Augen für entspannteres Sehen in der kontrastreichen Umgebung. Ein Nackenschutz an Hut und Mütze leistet gute Dienste gegen Sonnenbrand. Denk auch an deine Sonnenbrille. Sie gleicht die starken Kontraste zwischen hell einfallendem Licht und Schatten aus und sorgt für gute Sicht im „Dschungel“. Ideal sind getönte Brillen mit polarisierten Gläsern. Sie ver-



Bei trübem Wasser verspricht ein quirliger Twister in Neonfarben Erfolg.



Der kleine schwimmende Wobbler läuft sehr flach und treibt gut über eine weitere Strecke ab. Das verringert die Gefahr, von Hängern in der Ufervegetation.

reicht die Gefahr, von Hängern in der Ufervegetation.

ringern den Spiegeleffekt der Wasseroberfläche, sodass du deutlicher sehen kannst, was sich im Wasser tut.

Tipp: Nimm dir genug zu trinken mit! Denk an Sonnenschutz mit min. LFS 30. Suche dich nach deiner Spinnfischtour nach Zecken ab. Wenn du dich in Bereichen mit dichter Vegetation bewegst, sind kurze Spinnruten bis max. 2,20 m Länge von Vorteil, ideal sind Ruten mit 1,80 m. Damit bist du flexibel, verhedderst dich nicht so schnell im Gebüsch und kannst im Drill den Fisch leicht an dich heranführen. Als Wurfgewicht empfehlen wir 5 – 15 g, je nach Wahl des Wunschköders. Eine 2000er bis 2500er Spinnrolle mit einer geflochtenen Schnur von 0,10 – 0,15 mm Durchmesser ermöglicht dir Hänger zu lösen, ohne dass die Schnur gleich reißt. Du kannst auch eine monofile Schnur mit einem Durchmesser um 0,25 mm verwenden. Als Vorfach kommt ca. 1 m Fluorocarbon der Stärke 0,25 mm zum Einsatz. Das Material ist im oft klaren Wasser von Bächen und kleinen Flüssen unauffälliger. Sollten Hechte im Gewässer vorkommen, kann an das Fluorocarbon-Vorfach ein kurzes, leichtes Stahlvorfach angeknötet werden, das sich von den spitzen Zähnen der Räuber nicht durchbeißen lässt.

Wichtige Tipps zur präzisen Wurftechnik

Der üppige Bewuchs spendet uns Schatten, aber er ist auch eine Herausforderung für unsere Technik. Mit speziellen Handgriffen gelingt das Angeln auf engem Raum:

Überkopfwürfe sind im Dickicht kaum möglich. Mit einhändigen Unterhandwürfen lassen sich die leichten Köder sicher unter überhängenden Bäumen und anderen Hindernissen platzieren. Wenn du dabei in die Knie gehst und versuchst, den Wurf möglichst parallel zur Wasseroberfläche auszuführen, kommst du leichter unter das Hindernis.

Mit etwas Übung platzierst du mit dem Pendelwurf deinen Köder genau da, wo er hin soll. Lass den Köder an ca. 1 – 1,5 m unterhalb der Rutenspitze baumeln. Die Rute hältst du im 45° Winkel in Richtung des Wurfzieles. Mit leichten Bewegungen aus dem Handgelenk schwingt der Köder von dir weg und wieder zurück: er pendelt. Wenn der Köder mit Schwung nach vorne pendelt, lässt du die Schnur los und er fliegt in deinen Zielbereich.

Bei einigen unterspülten Wurzeln oder Gumpen kannst du auch ohne auszuwerfen angeln. Lass den Köder dazu an ausgestreckter Rute in die „heiße Zone“ ab. Dort lässt du den Köder tänzeln, indem du mit der Rutenspitze zupfst oder etwas Schnur einkurbelst, bis der Räuber nicht mehr widerstehen kann.

Die besten Köder

Krebsimitate sind besonders effektiv, da in kleinen Bächen oft viele Krebse vorkommen. Langsam geführt, wirken sie wie leichte Beute. Quirlige Gummifische und kleine Twister in natürlichen Farben reizen besonders Barsche und Döbel.

Kleine, schwimmende Wobblers und Swimbait sind ideal, um sie nach dem Wurf noch einige Meter stromabwärts treiben zu lassen, bevor man sie einholt. So lassen sie sich auch gut unterhalb überhängender Bäume platzieren.

Kleine Spinner mit länglichem Blatt sind ideal für die Angelei in der Strömung. Forellen können ihnen kaum widerstehen.

Spoons (kleine löffelförmige Blinker) mit Einzelhaken sind ideal, wenn kleinere Forellen im Gewässer sind. Denn untermaßige Fische lassen sich von Einzelhaken leicht und schonend befreien, ohne dass sie mit den Händen berührt werden müssen. In diesem Fall hältst du den Fisch im Kescher im Wasser, hakst ihn dort ab und lässt ihn wieder schwimmen. Das ist besonders fischschonend.



Überhängende Bäume und unterspülte Wurzeln sind beliebt bei Forellen und anderen Raubfischen.



Nimm Rücksicht auf Tiere und Pflanzen am Wasser und verhalte dich möglichst störungsfrei, dann klappt auch mit dem Fang.

Taktik am Wasser: beobachten und anpassen

Wichtig ist, dass du dich gerade an kleinen Gewässern sehr ruhig verhältst. Wenn ihr zu mehreren unterwegs seid, solltet ihr bei Gesprächen oder Pausen deutlichen Abstand zum Wasser halten. Tritt vorsichtig auf, gehe in gebückter Haltung und vermeide Schattenwurf aufs Wasser, damit du die vorsichtigen Räuber nicht verschreckst.

Beobachte die Strömung! Strömungskanten, ruhige Gumpen oder Engstellen, an denen das Wasser schneller fließt, sind heiße Spots. Forellen stehen oft im Schatten oder an tiefen Stellen und warten auf vorbeischwimmende Beute. Döbel bevorzugen strukturreiche Abschnitte, in denen sie sich verstecken können.

Fazit: Urwaldexpedition mit Spaßpotential

Gerade das vorsichtige Anpirschen und die Suche nach erfolgsversprechenden Angelstellen im dichten Dschungel machen das Spinnfischen an kleinen Gewässern zu einem echten Erlebnis. Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg am Wasser! Petri Heil!

Christine Schramm und Andreas Reder



Fachforum Jugendarbeit: Erfolgreicher Seminarstart 2025

Auch dieses Seminarjahr startete mit unserem bekannten und beliebten Fachforum. Im Römercastell in Kipfenberg fanden wir in Bayerns Mitte einen passenden Ort dafür. Hier trafen sich unsere interessierten Jugendleitungen, um sich über verschiedene Themen rund um die fischereiliche Jugendarbeit zu informieren. Selbstverständlich trugen sie dabei selbst wieder aktiv zum Ablauf bei, indem sie eigene Erfahrungswerte teilten und konstruktive Fragen zu unseren Vorträgen stellten.

Umweltbildung und aktiver Naturschutz: Eckpfeiler unserer Jugendarbeit

Die Vortragsreihe begann mit zwei Themen, die unsere Gewässer und das Bewusstsein über ökologische Zusammenhänge in teils großem Maße betreffen: Der Fischotter in Bayern und das bundesweite Flow-Projekt. Unsere für diese Themen verantwortlichen Kollegen aus dem LFV-Referat für Fischerei, Gewässer und Naturschutz brachten hierzu ihr Fachwissen kompetent und zielgerichtet an unsere Teilnehmenden und gingen konstruktiv auf deren individuellen Fragen ein.

Alle ziehen an einer Schnur: Inklusion in der Jugendgruppe

Unsere gemeinsame Zielsetzung in der Fischerjugend ist es, unsere Leidenschaft in vollem Umfang an unseren Nachwuchs zu vermitteln. Diese tolle Möglichkeit möchten wir jedem interessierten Kind oder Jugendlichen bestmöglich bieten – und das unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen! **Ben Rückerl**, u.a. Initiator

„Die Wirkung des Angels, der umgebenden Natur und die Gemeinschaft in einer Jugendgruppe können aktiv dabei helfen, mit Stress besser umzugehen!“

des extrem erfolgreichen Inklusionsprojekts „Bananenflanke“, referierte über Möglichkeiten, die Inklusion in der Jugendgruppe zu fördern. Passend ergänzt wurde sein Input durch unseren Bezirksjugendleiter Mittelfranken, **Friedrich Schlund**. Er ermöglicht in seinem Inklusionsprojekt dem begeisterten Nachwuchs den Zugang zu unserer Leidenschaft. **Ewelina Lautenschlager**, Inklusi-

ons-Beirätin unserer Landesjugendleitung, trug ebenfalls mit konstruktivem Input zum Thema bei. Wir freuen uns, das Thema Inklusion in Zukunft noch weiter voranzubringen!

Stressbewältigung: Das Potential des Angels

Unsere schnelle Lebenswelt ist verknüpft mit einer Vielzahl an Unsicherheiten. Dies begünstigt Zweifel und Stress bei unserem Nachwuchs, der für die Entwicklung belastend sein kann. Die Wirkung des Angels, der umgebenden Natur und die Gemeinschaft in einer Jugendgruppe können aktiv dabei helfen, mit Stress besser umzugehen und unsere Lebensqualität in dieser Hinsicht deutlich zu steigern. Dies trifft natürlich auch auf uns Erwachsene zu. Erfolgreiches Stressmanagement kann erlernt werden – **Dominik Hunoltstein** vom Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend gab hier Einblicke in Theorie und Praxis aus seiner Zusatzausbildung und setzte dies in Verbindung mit unserem Hobby und der Jugendarbeit.

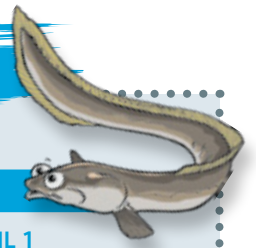
Jugendbüro transparent: Neues für 2025 & konstruktiver Austausch

Der letzte Tagesordnungspunkt drehte sich ganz um das Angebot des Landesbüros für unsere Jugendleitungen, deren Ehrenamt und die Öffentlichkeitsarbeit. Seminare, Projekte und die Gesetzesänderung für den angelnden Nachwuchs wurden thematisiert. Im Anschluss daran fand noch ein konstruktiver Austausch sowie die Sammlung von Anregungen für kommende Fachforen statt. Wir freuen uns auf die kommenden Seminare!





Seminare der Bayerischen Fischerjugend



Liebe Jugendleitungen,
unser Seminarjahr ist in vollem Gange und wir freuen uns auf weitere spannende und informative Veranstaltungen mit euch! Bitte beachtet: Einige Veranstaltungen sind bereits ausgebucht, wir können euch aber auf eine Warteliste setzen. Schaut auf unsere Website und meldet euch gleich an:

JUNI

ANGELN AUF WEISSFISCH
28.06.2025, Riedenburg - **Ausgebucht!** -

VERWERTUNG VON WEISSFISCH
29.06.2025, Riedenburg - **Ausgebucht!** -

JULI

KARPFEN AKTIV
12.07. – 13.07. 2025, Gunzenhausen

FISCHERJUGEND UND UMWELT I:
KREBSE U. MUSCHELN
19.07.2025, Ingolstadt



OKTOBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 1
03.10. – 05.10.2025, Eichstätt - **Ausgebucht!** -

FISCHERJUGEND UND UMWELT II: OTTER, BIBER, VÖGEL
18.10. – 19.10.2025, Untermaxfeld

NOVEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 2
14.11. – 16.11.2025, Eichstätt - **Ausgebucht!** -

Auf unserer Website www.fischerjugend.de findet ihr wieder alle Seminare mit Online-Anmeldung unter der Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“. Außerdem könnt ihr unser Seminarprogramm, inklusive Anmeldeformular, unter „Bestellen und Informieren“ herunterladen.

Wir haben für euch die grundsätzlichen Regelungen zum Angeln für Minderjährige in Bayern kompakt zusammengefasst. Unsere neuen Infoblätter sind in verschiedene Schwerpunkte gegliedert und enthalten die jeweiligen Basisinfos übersichtlich aufbereitet. Außerdem haben wir für euch eine ausführliche Rahmenempfehlung erstellt, die euch praxisorientierte Hilfestellung gibt. Die Infoblätter sowie die Rahmenempfehlung findet ihr auf unserer Website zum Download (QR-Code):



Große schöne Bachforellen,
beißen oft an gleichen Stellen.



DER FISCHERJUGEND COMIC

Habt ihr an einer Stelle mal ne schöne Bachige gefangen, so dürft ihr hier bald auf weitere tolle Fänge hoffen.

Denn Forellen stehen oft hierarchisch geordnet am Spot. Wird der größte Fisch vorn gefangen, rutscht der nächstgrößte nach. Gute Stellen und Unterstände bleiben nie lange unbesetzt.



ZANDER TAJINE*

Zutaten für 2 Personen

400g Zander, filletiert
400g Grenaille Kartoffeln
1 weisse Zwiebel
1 rote Spitzpaprika
1 El Rosinen
1 Tl Pinienkerne
2 Frühlingszwiebeln
2 El Olivenöl
1 Tl Tomatenmark
1 Tl Ras el Hanout Gewürz
Salz

Zubereitung:

Die Kartoffeln halbieren und in Salzwasser kochen, dann das Wasser abgießen und Olivenöl zugeben, die Zwiebeln und die Paprika schneiden und mit den Kartoffeln anbraten.

Tomatenmark, Rosinen und Ras El Hanout sowie ca 100 ml Wasser zugeben und aufkochen, die Zanderfilets salzen und auf der Tajine plazieren, den Topf mit einem Deckel verschliessen und 4 Minuten köcheln lassen, so daß der Zander durchgegart ist.

Mit etwas geschnittener Frühlingszwiebel und/oder Pinienkernen anrichten.

Guten Appetit!

** Die Tajine ist in der Küche des Maghreb in Nordafrika ein rundes aus Lehm gebranntes Schmorgefäß mit einem gewölbten oder kegelförmigen Deckel. Das in der Tajine gekochte Gericht wird wie das Kochgefäß genannt. Statt einer Tajine kann auch ein sog. Römertopf aus Ton oder ein anderer Schmortopf verwendet werden.*



Sven Christ

Sven Christ, Ex- Küchenchef im Gasthaus „Zum Fischmeister“ in Ambach am Starnberger See, eröffnet bald in München eine Anlaufstelle für guten Fisch. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt unser Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Naturgezeugene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte,
 Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellnbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb

Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Fischen ist mehr
 als die Rute auszu-
 werfen, es ist eine
 Lebenseinstellung.
 Fischer brauchen
 Liebe zur Natur und
 Hingabe. Sie lebt von
 Geduld und Einsatz
 im richtigen Moment
 – beim Biss genau-
 so wie beim Schutz
 unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
 Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
 Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
 Ausgabe von Bayerns Fischerei +
 Gewässer: 21. Juli 2025**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
 Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
 Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
 und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
 Fischerei u.
 Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/37 73 – Fax 08121/4 54 51
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 • 91555 Feuchtwangen
 Telefon 098 55/97 59 44 • Mobil 01 74/309 63 13 • E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
 Pfälzer Str. 26 • 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
 Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



Fischzucht Mauka

- seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern -

PREISLISTE

STAND FEBRUAR 2025

Äschen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	12,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend,
diverse Qualitäten für
individuelle Anforderungen.

Interquell Wehringen/Bayern

Tel. 08234 / 96 22-0

Fachberatung: Georg Breu

Tel. 08232 / 51 16

Breu.Fisch-fit@T-online.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik,
in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervor-
ragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420412535413, www.lipnostausee.com

“Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch.
Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist.
Wenigstens in den Augen des Anglers.”

Ernest Hemingway

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

PARTNER GESUCHT!

Für die Praxistage unserer Onlinekurse zur Fischerprü-
fung in Bayern suchen wir engagierte Unterstützung.

Attraktiver Verdienst

Flexible Einsatzmöglichkeiten

Wervolle Erfahrung in der Ausbildung

Interessiert? Weitere Infos unter:

schulung@wav-stuttgart.de

Angeln: die unverdächtigste Art
des Nichtstuns.



KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

**Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf**

**Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de**

www.ing-weierich.de

Einen Tag beim Angeln
zu verbringen,
ist niemals
verschwendete Zeit!

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 21. Juli 2025**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:

Anzeigenmarketing

Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93

**Email: [fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de](mailto:fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de)**

Schenk einem Menschen einen Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische fangen, so hat er Essen und Freude
ein Leben lang!

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 09 56 1 / 39 69 0

www.ungarische-angelboote.com



Kleinanzeigen

VERKÄUFE

Verkaufe Fischweiheranteil von ca. 1 ha von insges. ca. 11 ha in Moosinning (verpachtet) geg. Gebot an weiher.moosinning@gmx.de

Außenbordmotor HONDA BF10DSHU, Leistung 10 PS, Normalschaft, Baujahr 2010, sehr wenig gebraucht, sieht aus wie neu, keinerlei Gebrauchsspuren, separater Tank 12 Liter, nur Selbstabholung, Probe- lauf möglich; Standort: Rechtenbach Kreis Main-Spessart; **Preis 1.250,00 €**; **Tel. 09352 2418 o. 0151-61450900**

www.bushhunter.shop

- steuerbarer Raubfischköder
- steuerbare Strömungspose
- steuerbarer Sideplaner

atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!

VERPACHTUNGEN

Achtung Fliegenfischer: Fischwasser im Oberlauf der Leinleiter (Oberfranken), ca. 2,6 km, ab sofort zu verpachten. Angebote unter Chiffre 10225

Antwort auf Chiffre-Anzeigen

VIA MAIL AN:
fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

POSTALISCH AN:
Grund-ThorpeMarketing,
Swidmutstr. 11
85301 Schweitenkirchen

ODER PER FAX AN:
Fax: 08444-91196



Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.



Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die Beilagen von

ASKARI ANGELSPORT

PURE PEPPER MEDIA & SALES GMBH

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection / Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei Ihrem Fischereiverein.



T-Shirt? Hoodie? Oder doch lieber ein Polo?

Wir sind Ihr Partner in Sachen Textilien und Textilveredelung!

WAS WIR BIETEN:

Individuelle Beratung

Unschlagbare Preise

Kurze Lieferzeiten

Gestaltungsservice

WAS WIR KÖNNEN:

Siebdruck

Transferdruck

Bestickung

und vieles mehr...



Neugierig geworden?

Rufen Sie uns an - Wir sind gerne für Sie da!

0 87 32 / 92 10 710

www.ortmaier-druck.de



Textildruck für Promotion, Vereine und Beruf!

Bestellen Sie noch heute unseren neuen Textildruckkatalog

Bei uns finden Sie ALLES für Ihren großen Fang!

www.gerlinger.de

10,- EUR** geschenkt!

**Bei Vorlage dieses Geschenkcoupons erhalten Sie für Ihren nächsten Einkauf ab einem Einkaufswert von 100,- EUR einen Rabatt von 10,- EUR!

**Abschnitt ausschneiden und beim nächsten Einkauf vorzeigen.
Nur 1x pro Kunde & Einkauf einlösbar - Außer Artikel die nicht rabattfähig sind - Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar - Gültig bis 31.07.2025.

Gültig nur im Ladengeschäft in Scheinfeld!

Legalis LT 3000-C

- ✓ „LT“-Konzept - überzeugt durch Leichtigkeit und Stärke
- ✓ alles vorbildlich aufeinander abgestimmt
- ✓ perfekte Laufruhe - läuft absolut geschmeidig
- ✓ Schnurfassung: 150m/0,25m
- ✓ Übersetzung 5,2:
- ✓ Kugellager 5+1
- ✓ Gewicht 210g

Best.-Nr. 310425300



Knallerpreis nur

49,99*

statt
~~€ 98,00***~~

SPORTEX

Black Arrow G-3 Spinnrute

- ✓ hochwertiger T800-Carbonblank
- ✓ schlanke Seaguide-Beringung
- ✓ Länge 2,10m
- ✓ Wurfgewicht 11-52g
- ✓ Transportlänge 109cm
- ✓ Gewicht 138g

Best.-Nr. 146212

Knallerpreis nur

99,99*

statt
~~€ 219,95***~~

Max Pro Manie Combo

- ✓ Rutendetails: Länge 2,74m - Wurfgewicht 20-60g - Transportlänge 1,42m - 2-teilig
- ✓ Rollendetails: Größe 40 - 6+1 Kugellager - Schnurfassung 185m/0,30mm

Abu Garcia
FOR LIFE

Best.-Nr. 1531511



Knallerpreis nur

69,99*

statt
~~€ 153,99***~~

Quick 2 SLS

- ✓ enorm robuste Big-Pit-Angelrolle
- ✓ 5+1 Stahlkugellager ✓ Sofort-Stopp-Rücklauf Sperre

Größe 7000 - 4:1:1 - 340m/0,40mm - 628g
Best.-Nr. SVS75989
Größe 8000 - 4:1:1 - 330m/0,45mm - 637g
Best.-Nr. SVS75990



Knallerpreise je nur

34,99*

statt
~~€ 79,99***~~

Bärenstarker Unterfangkescher



- ✓ faltbar
- ✓ gummiertes Nylonnetz
- ✓ extrem starker Aluminiumgusskopf
- ✓ Länge 2,70m
- ✓ Netzgröße 70x70x70cm
- ✓ Maschenweite 10mm
- ✓ Transportlänge 90cm

Best.-Nr. 260816



Knallerpreis nur

39,99*

statt
~~€ 57,99***~~

Deluxe Räucherofen

- ✓ praktischer Räucherofen mit großem Brennraum und zwei Brennern
- ✓ Maße: ca. 43 x 27 x 20 cm
- ✓ Material: Edelstahl

Best.-Nr. SVS8560000



Knallerpreis nur

39,99*

statt
~~€ 63,99***~~

Schirmzelt

- ✓ Schirm mit herausnehmbarem Rückwand - ganz leicht per Reißverschluss zu entnehmen
- ✓ Heringe und Abspannseile sind natürlich gleich mit dabei
- ✓ Material: 100% Nylon
- ✓ Bogenmaß: 2,20m



Knallerpreis nur

59,99*

statt
~~€ 79,99***~~

Best.-Nr. SVS8492220



Strategy Stuhl

Foresta 51+ Chair

- ✓ leicht zusammenklappbar
- ✓ verstellbare Beine mit Schlammfüßen
- ✓ Armlehnen
- ✓ Maße: 85x50x32-40cm
- ✓ Transportmaß: 55x25x50cm
- ✓ Gewicht: 5 kg
- ✓ Tragkraft: 150 kg
- ✓ Bezugsmaterial: 100% Polyester

Best.-Nr. R6598083

Knallerpreis nur

39,99*

statt
~~€ 84,99***~~

